

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-02-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

16. Februar 1968

Sehr lieber Herr Steinfeld, -

ja, das war eine traurige Nachricht, die Sie da telephonisch übermittelten, und die mich noch auf dem Kilchberg erreichte. Erst hier bekam ich dann Ihren Brief, und etwa gleichzeitig traf aus Israel ein deutschsprachiger Zeitungsausschnitt ein, der von Ihrem hohen Tage zu singen und sagen wusste.

Mein Gott, - dass ich den übersehen hatte! Bitte verzeihen Sie und seien Sie sicher, dass meine Mutter und ich Ihnen alles Gute wünschen und Sie noch nachträglich aufs allerherzlichste feiern. Sie wissen, was für grosse Stücke das Haus Mann stets auf Sie gehalten hat - und mit wie viel wohlfundiertem Recht. Und dass Sie es nun - bei so zahlreichen Gefährdungen, auch gesundheitlicher Art, die es zu bestehen galt, es auf diese prächtigen achtzig gebracht haben und bei leidlichem Wohlbefinden vorwärts schreiten

XXIX / 20

10 II 28
Blatt 12

ins neunte Jahrzehnt, ist eine so grosse, wie schöne Leistung.

Hier haben wir es zunächst mit dem doch alles entscheidenden Wetter abscheulich getroffen, wollen aber doch hoffen dürfen, dass sich das bald grundlegend ändert. Wollen Sie glauben, dass meine Stube voll von Fliegen ist ? Das kommt von der unnatürlichen, viel zu warmen Witterung.

Bitte grüssen Sie Ihre Frau sehr herzlich und nehmen Sie selbst all meine Glückwünsche und die nicht weniger aufrichtigen meiner Mutter.

Immer Ihre

